



Annette Widmann-Mauz
Mitglied des Deutschen Bundestages
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

Pressemitteilung

Widmann-Mauz MdB:

Milliardeninvestition des Bundes in die Zukunft der Fahrzeugindustrie

Autozulieferer in der Region können von neuen Fördermitteln profitieren

Berlin, den 19. Februar 2021
Anlagen:

Annette Widmann-Mauz MdB
Platz der Republik 1
Telefon: +49 30 227 77217
Fax: +49 30 227 76749
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro
Am Stadtgraben 21
72070 Tübingen
Telefon: +49 7071-32314
Fax: +49 7071-33314
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen-
Hechingen

Mit 1,5 Milliarden Euro will die Bundesregierung über das neue Förderprogramm „Zukunftsinvestitionen in der Fahrzeugindustrie“ die Branche unterstützen. Von den Fördermitteln können gerade auch viele kleine und mittlere Zulieferunternehmen in der Region profitieren, die der Strukturwandel und die Corona-Pandemie besonders herausfordern. Dazu erklärt die Wahlkreisabgeordnete für Tübingen-Hechingen, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB:

„Mit dem neuen Förderprogramm wollen wir Fahrzeugherstellern und Zulieferern einen milliardenschweren Investitionsimpuls geben. Es geht uns darum, den Automobilstandort Deutschland fit für die Zukunft zu machen, gute und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu sichern und das digitale Know-how voranzutreiben. Bei uns in der Region sind traditionell viele Menschen in der Automobilzuliefererindustrie beschäftigt. Hier setzen wir die richtigen Anreize für einen Transformationsprozess hin zu klimafreundlichen Antrieben, autonomem Fahren, einer digitalisierten Produktion und innovativer Datennutzung. Die gesamte Branche befindet sich in einem Umbruch, dazu kommen die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Genau hier gilt es, jetzt aktiv die richtigen Weichen zu stellen.“

Das Förderprogramm umfasst vier Förderrichtlinien und einen Förderumfang von insgesamt 1,5 Milliarden Euro für die Jahre 2021 bis 2024. In Kürze werden Unternehmen Fördergelder für Schlüsselinvestitionen, Forschung und Entwicklung und für die regionale Vernetzung in Innovationsclustern beantragen können. Aktuelle Informationen dazu liefert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie auf seinen Internetseiten. Das Förderprogramm ist dabei Teil des Konjunkturpakets der Bundesregierung „Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken“.



„Ich freue mich, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie nun neben Unternehmen der Fahrzeug- und Zulieferindustrie auch Unternehmen mit bedeutenden Bezügen zur Fahrzeug- und Zulieferindustrie als antragsberechtigt in die Fördergrundsätze mit aufgenommen hat. Dafür habe ich mich persönlich eingesetzt, da ich es für ungemein wichtig halte, dass wir nicht nur den direkten Zulieferern sondern auch der vorgelagerten Industrie, ohne deren Technik und Maschinen keine Fahrzeugteile gebaut werden können, Perspektiven bieten“, so die Staatsministerin.